Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 6 (1830)

Heft: 7

Artikel: Blitzstreiche

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-542482

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dobe vaterlandische Bedeutung behalten in den Augen Aller, benen Wahrheit und Licht, Freiheit und Recht theuer find.

In diesem Sinn an den bevorstehenden Berathungen Theil zu nehmen und nach Vermögen zu allem bem mitzuwirken, was des geliebten Vaterlandes Ehre und Wohlfahrt befördern mag, ift ber Auftrag, ber bem Hochwohlg. Hrn. Landammann A. Eugster und mir, als Abgeordneten des Standes Appenzell, ertheilt wurde, so wie wir auch im Namen unserer Commitenten ber hohen Versammlung unsern biedern Freundesgruß entbieten und unsere und unsers freien Bolkes Unhanglichkeit an ben Bund der Eidgenoffen bezeugen sollen. — Meinen Sochg. Srn. Collegen und mich empfehl' ich Em. Ercellenz Sochwohlg. Hochg. Herern! in Ihr freundeidgenoffisches Wohlwollen.

Blipstreiche, 547582

Am 16. Heumonat, Abends gegen 6 Uhr, schlug der Blig in ein neues, boppeltes Bauernhaus im Flecken Tobel, Gemeinde Herifau, eine Biertelftunde vom Dorfe entlegen. Dem Kamin entlang, fuhr der Blitsftrahl auf den Feuerherd hinab, wie auch in einige Zimmer und in die Stube und dann in den Webkeller hinunter, wo ein 24 jahriger Jungling, Joh. Barthol. Tribelhorn, von demfelben getroffen, todt gu Boden sturzte. Die linke Schlafe, die Brust und der linke Schenkel waren berührt; es zeigten sich einige schwarze Brands mable. — Ein beim Serd stehender Mann blieb unbeschädiget, ungeachtet irdenes Geschirr, das auf demselben stand, berabs geworfen wurde. Im ganzen Sause wurde keine einzige Fensters scheibe zerbrochen, trot dem, daß beide Defen zersprangen und das Kamin und verschiedenes Hausgerathe zersplitterte.

Bald nachher schlug der Blitz auch in die metallene Spitze des Kirchthurms, von wo er durch den Ableiter in den Boden fuhr. Gleichzeitig schlug er ferner in der Nähe des Dorfes, auf der Egg, in einen, bei einer Scheune stehenden Baum. — Ein vierter Blitztrahl endlich fuhr im Moosberg, ebenfalls nicht unweit des Dorfes Herisau, in das Torfmoos.

Zur nämlichen Zeit entlud sich in mehrern Gegenden hinter der Sitter ein sehr heftiges Gewitter. Besonders stark soll es in der Gemeinde Stein, aufm Storgel, gewesen sein, wo große Hagelsteine bedeutenden Schaden angerichtet haben.

— Ueber die nicht unmerkwürdige Wirkung eines Bliges, der am 27. des vorigen Monats in Buck, bei Thal, Gem. Lutenberg, in ein Haus siel, theilt ein Augenzeuge folgendes mit:

"Die Westseite des Schornsteins treffend, sprengte er ein Stuck von dem Hut desselben ab, suhr innen an den durch den Regen benäßten Wänden des Schornsteins in die Küche, auf einen an der Wand neben dem Schornstein hängenden, kupfersnen Kessel und von diesem auf ein unter demselben hängendes Krautmesser.

Beim Herabfahren durch den Schornstein scheint sich das Fluidum getheilt zu haben, denn auf der Wand des Kessels (der horizontal war) sind mehrere Löcher geschmolzen. Diese Löcher bilden keine Gruppe, sondern eher eine Linie, die mit dem Boden des Kessels ungefähr parallel läuft. Das größte Loch hat etwa 3 Linie im Durchmesser; die übrigen sind sehr ungleich, mitunter auch nur angeschmolzene Punkte. Von dieser Stelle suhr er nach unten, gegen den obern Rand des Kessels, schmolz, am tiessten Punkt des Reises, in das Rupfer, queer über, ein verlängertes Loch und traf von da auf das Messer, dessen bei den Angrissen und den Endpunkten schmelzend. Das Bret, an welchem der Kessel und das Messer hieng, wurde von der Wand abgerissen und alles weggeschleudert, und der Mörtel (Bisich) an der Wand losgerissen. Weiter war keine Spur des Blises mehr zu sinden,"